



Kalletaler Balkongeschichten Oktober 2018

Holzboxe mit Pappdach

Neue Gebäude für Jacobischule können noch dauern

Mittwoch der 03.10.2018

Familienfrühstück am Tag der deutschen Einheit im Wintergarten. Der Supersommer ist vorbei, Lieschen hat im Wintergarten Staub und Spinnweben entfernt und den Tisch gedeckt.

Mia-Chantal: (wie immer müde) Hab' keine Lust mehr auf Schule. Seit vielen Jahren erzählen uns die in der Schule, dass es für uns neue Räume geben soll, aber die kommen nicht in die Pötte. Gestern haben die Lehrer gesagt, dass wahrscheinlich auch 2019 die neue Schule nicht fertig wird.

Nico-Luis: (nickt zustimmend) Hab' ich auch gehört. Der Schulleiter hat aber unserem Klassensprecher berichtet, dass er in so einem extra gebildeten Ausschuss für diesen Schulbau ist und da richtig Druck macht. Die Architekten und das Bauamt glauben aber, dass es nur wenig Baufirmen gibt, die Zeit haben. Die haben gesagt, dass deswegen auch alles teurer wird. Die nennen das Konjunkturzuschlag.

Philipp-Rene: Ich glaub', es geht voran. Mein Kumpel ist sachkundiger Bürger im Bauausschuss. Der hat berichtet, dass sie in der letzten Sitzung über die Planungen vom Architekten aus Lübbecke über den Sachstand informiert wurden. Die Vorplanungen sind fertig und 2019 sollen die Arbeiten ausgeschrieben werden. Die Gebäude für die meisten Klassen bleiben erhalten, die sind sehr stabil und haben auch gute Dächer. Die sollen aber von innen schöner gemacht werden. Ein anderer Teil wird abgebrochen und nicht ersetzt. Die Aula bleibt am alten Standort und wird zu großen Teilen erneuert, heißt dann aber demnächst Bürgerzentrum und wird auch für Veranstaltungen und Sektempfang hergerichtet. Das ist wohl wegen der Zuschüsse. Aber weil weniger Schüler da sind, soll ein weiterer Teil abgerissen werden und es kommt ein kleiner Neubau für Lehrerzimmer, Schulleitung, Verwaltung und so. Zudem gibt's neue Komforttoiletten für Lehrer und abends. Alles zusammen kostet 7,4 Mio. Euro.

Klaus-Wolfgang: In unserer Reha-Sportgruppe haben sie erzählt, dass der Neubau aus Holz mit einem Dach aus Bitumenpappe gemacht wird. Das geht schnell und ist günstig.

Regina Beate: Warum denn das? Holz muss man doch ständig streichen!

Philipp-Rene: Der Architekt hat gesagt, dass er auf der Fahrt von Lübbecke ins Kalletal darauf gekommen ist. Auf diesem Weg hat er gesehen, dass gerade hier Holzbauten typisch sind. Er meint, die passen hier besonders gut hin.

Klaus-Wolfgang: (ungläubig) Wie fährt der denn von Lübbecke nach Kalletal? Ich hab' da noch nie viele Holzhäuser gesehen - außer Carports.

Philipp-Rene: Im Bauausschuss waren wohl auch nicht alle begeistert. Einer hat gefragt, ob denn die Flachdächer auch dauerhaft dicht sind. Die Chefin vom Bauamt und der Architekt sagten aber, dass das Material in letzter Zeit viel besser geworden ist. Ein anderer hat gefragt, ob die Holzwände so stabil sind, dass man später noch ein richtiges Dach aufsetzen kann. Das wurde kritisch gesehen. Mein Kumpel hat auch gehört, dass unter den Zuhörern von „Holzkiste mit Pappdach“ geflüstert wurde.

Mia-Chantal: Meine Freundin, die Eleonore, geht nach Lemgo aufs EKG, da gibt's schon seit Jahren einen Anbau mit Holzfassade. War wohl damals modern, sieht aber jetzt schon recht gammelig aus.

Regina Beate: Und warum beschließen dann die Politiker diese Bauart für so viel Geld?

Philipp-Rene: (grinsend) In der Sitzung konnten die gar nichts beschließen. Dafür hat der Rat schon im April eine Projektgruppe „Entwicklung des Schulzentrums Kalletal-Hohenhausen“ beschlossen. In dieser Projektgruppe sind der Bürgermeister, Politiker aus allen Parteien (natürlich nur Ratsmitglieder, keine Sachkundigen Bürger, aber auch die Bauamtsleiterin und zwei Schulleiter.) Die tagen allerdings nichtöffentlich.

Nico-Luis: Unser Schulleiter ist ganz begeistert von diesen Entwürfen.

Klaus Wolfgang: Kennt der denn was von dieser Materie?

Nico-Luis: Das weiß ich nicht, aber er glaubt, dass es jetzt zügig vorangeht.

Klaus Wolfgang: Das haben die Anwohner der Hohenhauser Straße auch vor vielen Jahren geglaubt.

Philipp-Rene: Das ist nicht vergleichbar, bei der großen Sporthalle in Hohenhausen geht's doch auch zügig voran, da beginnen die Arbeiten schon in den nächsten Wochen.

Klaus Wolfgang: Na ja, warten wir mal ab, da hat die SG Kalldorf doch nach Rücksprache mit dem Bürgermeister schon eine Prunksitzung für den 9. Februar 2019 angekündigt. Wird also noch dauern bis sich da Bauarbeiter tummeln. Es wird erzählt, dass die das nicht richtig gemacht haben bei der Ausschreibung, die müssen jetzt alles neu machen und europaweit ausschreiben. Das soll allerdings nicht an „die große Glocke“. Der Bürgermeister will die ganzen Fehler jetzt auf die Leute im Bund schieben, um von der Unfähigkeit in seinem eigenen Hause abzulenken.

Mia-Chantal: (seufzt) Da werd' ich ja wohl bis zum Ende meiner Schulzeit auf einen schönen Klassenraum warten!

Lieschen: Und jetzt wird gegessen, sonst wird das Rührei mit Schinken kalt. (HB09102018)